
Protokoll der Vollversammlung der LaKof NRW
vom 07. März 2008 im IBZ der Ruhr-Universität Bochum

„Gleichstellung unter Wettbewerbsaspekten“

- ÖFFENTLICHER TEIL -

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 13:30 Uhr

Moderation: Gabriele Drechsel

Protokoll: Annelene Gäckle

Eine Liste der Teilnehmerinnen ist dem Protokoll unter Anlage 1 beigelegt.

TOP 1: Eröffnung der Vollversammlung und Begrüßung

Frau Drechsel begrüßt Frau Boßmann (MIWFT NRW), Herrn Prof. Dr. Stöckhert (Prorektor der Ruhr-Universität Bochum), Frau Prof. Dr. Welpé (Referentin), die Vertreterinnen der Eltern-Service- bzw. Familienbüros NRWs und die anwesenden Mitglieder der LaKof NRW im Namen der Sprecherinnen.

Frau Drechsel entschuldigt die Abwesenheit der anderen Sprecherinnen. Frau Dr. Gerding wird aufgrund einer Erkrankung ihres Kindes erst zu TOP 4 hinzustoßen können, Frau Kirschbaum und Frau Diepelt sind verhindert.

Sie übergibt das Wort an Herrn Prof. Dr. Bernhard Stöckhert, Prorektor für Lehre, Weiterbildung und Medien der Ruhr-Universität Bochum, der sich für die Einladung bedankt und die Teilnehmerinnen der LaKof - Vollversammlung an der Ruhr-Universität Bochum Willkommen heißt. Das Thema Wettbewerb in der Gleichstellungsarbeit zieht auch aus Sicht der Hochschulleitungen vermehrt in die hochschulpolitische Planung ein. Eine Quantifizierung der Arbeit ist festzustellen, die intrinsische Motivation aus der Hochschule im Vorfeld wäre erfreulich gewesen. Er wünscht viel Erfolg bei der Vollversammlung.

Frau Drechsel dankt Herrn Prof. Dr. Stöckhert für sein Willkommen und seine einleitenden Worte.

TOP 2: Regularien

Auch der Moderatorin, Frau Moss, war die Teilnahme kurzfristig nicht möglich, daher übernimmt Frau Drechsel die Leitung durch den Tag. Die Vollversammlung zeigt sich hiermit einverstanden.

Das Protokoll des öffentlichen Teils der Vollversammlung vom 11./12.10.2007 wird ohne Einwände einstimmig (mit 11 Stimmen) angenommen.

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen angenommen.

Das Protokoll der heutigen Sitzung erstellt Annelene Gäckle.

TOP 3: Vortrag „Wettbewerb unter Gleichstellungsaspekten in NRW“

Frau Drechsel stellt Frau Prof. Dr. Ingelore Welppe, Professorin und geschäftsführende Direktorin des Instituts für Frauenforschung und Genderstudien an der Fachhochschule Kiel sowie derzeit an der Universität Pretoria (Südafrika), vor und kündigt ihren Vortrag „Wettbewerb unter Gleichstellungsaspekten in NRW“ an.

Die Vortragsnotizen liegen als Anlage 2 diesem Protokoll bei. Der Vortrag von Frau Dr. Welppe wird veröffentlicht. Informationen hierzu gehen den Mitgliedern der LaKof NRW nach Bekanntgabe durch Frau Dr. Welppe zu.

Der Vortrag befasst sich mit der Gleichstellung unter Wettbewerbsaspekten, die in Zusammenhang mit den derzeitigen Initiativen in der Gleichstellungspolitik des Bundes und der Länder in der Wissenschaft in Zusammenhang stehen. Wie das Thema Gleichstellung an Hochschulen im Koordinatensystem von Qualität, Effizienzsteigerung, Kostenreduzierung und leistungsorientierter Mittelvergabe zukünftig strategisch entsprechend ihrer Bedeutung für die Hochschulen vorangebracht werden kann, das wird anhand folgender Fragen diskutiert:

1. Was heißt der Paradigmenwechsel Wettbewerb für die Gleichstellung?
2. Was bedeutet Wettbewerb und leistungsbezogene Mittelvergabe für die Strategieauswahl in der Gleichstellung?
3. Wie verändern sich das Selbstbild der Gleichstellungsbeauftragten und das Fremdbild?
4. Gibt es neue Anforderungen an Wissen und Kompetenzen der Gleichstellungsbeauftragten, wenn Gleichstellung unter Wettbewerb steht?

Frau Prof. Dr. Welppe beantwortet an dieser Stelle Fragen aus dem Gremium:

Frage	Antwort Frau Prof. Dr. Welppe
Gibt es zu den Erkenntnissen im Peer-Mentoring-Projekt und dem festgestellten Effekt der ‚zunehmenden Konkurrenz unter Wissenschaftlerinnen‘ Veröffentlichungen?	Die Ergebnisse stammen aus einer internen Analyse und können nicht publiziert werden.
Wie können wir wirklich den Nutzen des Wettbewerbs unserer Gegenseite transparent darlegen? Das BittstellerInnen-Tum herrscht real weiter vor. Der Wettbewerb wird durch männliches Konkurrenzdenken dominiert – wie können wir unsere Definitionen eines freundlichen Wettbewerbs entgegensetzen? Negative Erfahrungen und Verletzungen beeinflussen dennoch das gegenwärtige Verhalten und die Zuschreibungen innerhalb der Hochschule – wer soll die veränderte Zuschreibung initiieren?	Sie haben einen informellen Wettbewerb, der auch in einem sicheren Umfeld stattfindet = freundlicher Wettbewerb. Die Kooperation ist hier der aussichtsreichste Weg (mit Freunden/Netzwerken - aber auch mit Feinden). Mittlerweile muss die Kosten-Nutzen-Rechnung (z.B. von Kinderbetreuung) fest im Wissensmanagement verankert sein. Exzellenz und Gleichstellungserfolg hängen zusammen – dies ist zu propagieren. Berufen Sie sich auf bereits vorhandene Publikationen und Argumente.
Wie viel Wettbewerb ist da? Es herrschen Vorgaben und Gleichheit – wird ein Mythos Wettbewerb aufgebaut?	Nein, es ist kein Mythos. An den einzelnen Hochschulen herrschen bereits sehr verschiedene Bedingungen (Ausstattung/Geld). Der informelle Wettbewerb ist da!
Effektivität setzt bei den einzelnen GBs an. Hier ist gemeinsame Professionalisierung gefragt und Aneignung der Gleichstellungsinstrumente nötig.	Das ist sehr wichtig. Veränderte Bedingungen bringen verändertes Handwerkszeug und veränderte Selbstkonzepte mit sich. Qualifizierung im Verbund ist hier wirklich wichtig!
Der demografische Wandel geht in Richtung Frauen. Die Qualifizierung von jungen Frauen und der demografische Wandel bringen auch einen Paradigmenwechsel mit sich: Frauen werden zunehmend gefragt sein. Die Exzellenz verstärkt die Konkurrenz – ohne die Expertise der GB geht hier in Zukunft nichts. Dies kann selbstbewusst eingesetzt und vertreten werden.	Die ‚Frau‘ ist heute wirklich Wettbewerbsvorteil. Frauen bringen einen größeren Beitrag – dies hebt ihren Stellenwert deutlich!

Frau Drechsel kündigt das Mittagessen an, dankt Frau Prof. Dr. Welpke und verabschiedet die Gäste der LaKof NRW für den heutigen Tag. Nach der Mittagspause tagt die Vollversammlung nicht-öffentlich weiter.

TOP 4- 6 **„nicht-öffentlicher Teil“** siehe gesondertes Protokoll

Anlagen:

1. Teilnehmerinnenliste
2. Folien des Vortrags von Frau Prof. Dr. Welpke ‚Gleichstellung unter Wettbewerbsaspekten‘